

Tabelle I.

Uebersicht derjenigen Mitglieder der Familie von Wrangel, deren Anreihung an die folgenden Stamm-Tabellen wegen Mangel an ausreichenden Angaben nicht zu ermöglichen gewesen ist.

I. Aus Kirchenbüchern.

Kirchenbuch St. Nicolai zu Reval und Dom Reval.

1. Barbara Margarethe von Wrangel ward 1657 geboren und am 6. Juni getauft.
2. Magnus Wilhelm Wolmar von Wrangel, Oberstlieutenant, 1725 Taufzeuge.
3. Elisabeth von Wrangel, unverheirathet, verstorben 1650, am 6. Februar im Dom begraben.
4. Fabian Johann von Wrangel, Sohn des Majors von Wrangel, ward 1667 geboren und am 19. März getauft.
5. Oberst B. W. von Wrangel, verstorben am 8. März 1676 auf dem Dom. Seine Gemahlin verstarb am 20. März 1676.
6. Hermann Reinhold Lode verstorben 1725. Gemahlin Anna Dorothea Wrangel, verstorben 1725, begraben am 9. Mai. (K. B. Dom.)
7. Gertrud von Wrangel, verstorben im Mai 1756 im Alter von 66½ Jahren. Gemahl Baron Carl Ludwig von Taube auf Kandell, vermählt 1739. (Oberlandgericht Reval Convolut 288 Nr. 5.)
8. Anna Helene von Wrangel, geboren am 22. Februar 1766, Taufzeuge 1796, verstorben am 22. März 1823. Gemahl von Hellerström (Gustav Reinhold, Gouvernements-Kanzlist in Reval).
9. Dorothea von Wrangel, geboren am 2. November 1771, verstorben am 14. März 1793 und
10. Eleonore Charlotte von Wrangel, geboren 1767, verstorben am 1. Januar 1769, waren Schwestern.
11. Julianne von Wrangel, unverheirathet, verstorben am 14. Januar 1800, 71 Jahr alt. (Nicolai K. B.)
12. Lieutenant und Assessor von Wrangel. Gemahlin Margarethe Magdalena von Baer, verstorben am 27. November 1812, 60 Jahr alt.

13. Henriette Louise von Wrangel, unverheirathet, verstorben am 21. Februar 1826, 32 Jahr alt. (Dom K. B.)

Andere Kirchenbücher.

14. Philipp Johann Saltza, Hakenrichter, verstorben 1755. Gemahlin Marie Julianne von Wrangel, am 23. Juli 1755 begraben.
15. Gustav Hermann Magnus Wrangel, verstorben auf Angern am 22. April 1793, 1 Jahr alt. (Haggers K. B.)
16. Gustav Johann Wrangel, Sohn des Lieutenant G. G. Wrangel auf Hoiba, geboren am 17. April 1729. (Haggers K. B.)
17. Hans Christian von Rosen auf Sonorm, Söttküll, erste Gemahlin Anna Luise von Budberg, geboren am 20. December 1707, verstorben am 24. April 1736, zweite Gemahlin (6. October 1739) Charlotte Dorothea von Wrangel, Tochter des verstorbenen Kapitän Jacob Ludwig von Wrangel. (K. B. Halliel, Gesch. Fam. von Rosen.)
18. Annika Freiin von Wrangel war mit einem Rittmeister Hjerta vermählt. Nach ihrem Tode (1730) wurde in den drei Kirchen des Horrs Probstei geläutet. (Horrs Kirchenbuch.)
19. Major Baron von Wrangel vermählt mit Julianne von Wartmann. Tochter Anna Helene, geboren am 2. Mai 1794 in Narwa. (K. B. St. Johannis in Narwa.)
20. Fräulein von Wrangel, verstorben am 6. September 1728. (K. B. Kegel.)
21. Kapitän von Wrangel, verstorben 1746. Sohn: Jacob Reinhold von Wrangel, verstorben Januar 1746. (Maria Magdal. K. B.)
22. Major Borchard Heinrich von Wrangel, Inspector des Staats-Kommandos in Livland und Esthland. Gemahlin unbekannt. Deren Tochter:
23. Anna Helene Angelica von Wrangel, geboren am 26. Juli 1810. (K. B. Weissenstein.)
24. von Wrangel, Kapitän bei der Garnison in Narwa, ward am 28. Mai 1788 in Narwa begraben. (K. B. St. Johannis in Narwa.)

II. Aus Urkunden etc.

a. Männliche Mitglieder.

25. Mertin Wrange — 1401 Wrangell genannt — war 1400 Bruder der Tafelgilde in Reval. (Verz. der Tafelgilde-Brüder 1362 bis 1549 im Archiv des Rathes von Reval; von E. von Nottbeck; Russwurm, Material.)
26. Didinus Vranghel studirte auf der Universität zu Leipzig und ward im Jahre 1414 als „Didinus Vranghel de Livonia“ in die Matrikel dieser Universität eingezeichnet.
27. Eilardt Wrangell stand 1505 vor dem Gericht des harrisch-wirischen Rathes zu Reval contra den Haus-Komthur zu Narwa.
28. Am 29. November 1552 ward geleitet des ehrbaren Magnus Wrangel Bauer Mathias Kackesoe aus dem Dorfe Kirreue, Marten wegen eines Todtschlages. (Geleitbuch der Stadt Reval p. 237.)

29. Vom Adel und Landsassen haben im Januar 1616 noch nicht die bewilligten vier Tonnen Getreide als Contribution von einem jeglichen Rossdienst an die Krone Schweden geliefert: Engelhard (Eilhard) von Wrangel für ein Pferd. (Johann Ehlers Protocoll-Bücher Nr. VIII, 1610 bis 1617 p. 253.)
30. Inventar des seligen Jacobus Wrangel Verlassenschaft. (Rittersch. Acte, in Livland, Riga Vol. I 1626.)
31. Johann Freiherr von Wrangel, schwedischer Fähnrich, vermählte sich 1748 mit Ella Marie Tundefeldt, geboren den 14. April 1730, Tochter des Kapitän Adam Wilhelm Tundefeldt (in Schweden unter Nr. 631 introducirt) und der Christine Julianne Gripenberg (in Schweden unter Nr. 931 introducirt). (Anrep. svensk slätter.)
32. Christian Eberhard von Wrangel traf mit Wolmar Wrangel (XVIII 16a) in Gemeinschaft mit Frau Agnes Scholmann, der Gemahlin des Fabian von Wrangel (XVIII 29) einen Kauf am 18. April 1655.
33. Jürgen Palsman hat von Heinrich Wrangells Wittwe, Elisabeth Dorothea von Wrangell, 19 Reichsthaler zu fordern.
34. Elisabeth Dorothea von Wrangell, Tochter des Helmich von Wrangell auf Uchten, Addinal, Rojel und Jense, und der Dorothea von Wrangel, hatte in erster Ehe 1672 Heinrich von Wrangell als Gemahl und heirathete demnächst am 26. Januar 1691 Fabian Ernst I. von Ungern-Sternberg. (Stamm-Tafel der Ung. St. B. 86.) (Tab. XVIII 44 ad Wrangel.)
35. Jürgen von Wrangel wird vom Vogt zu Wesenberg 1743 in einem Dombriefe erwähnt. (Originalbrief in der „de la Gardie'schen Sammlung“ von Documenten in Lund; Biograph. Lexicon 21, 71.)
36. Boris (Bernhard) von Wrangell war schon 1787 Regierungs-Rath in Kursk.
37. Sein Sohn Karl Borissowitsch ward 1773 ins Land-Kadetten-Corps zu St. Petersburg abgegeben, war 1787 Premier-Lieutenant, nahm 1804 als Major des Malakassischen Kürassier-Regiments den Abschied und verheirathete sich in Russland. (Rittersch. Archiv in Reval.)
- Hermann Freiherr von Fersen von Cronendahl, schwedischer Kapitän, 1683 Oberstlieutenant, 1704 Oberst. Erste Gemahlin Magdalena von Buchwald, Wittwe des Generals Helmuth von Wrangel (III 41) in Wismar. Zweite Gemahlin Auguste Elisabeth von Plessen.
38. Tochter: Margarethe Dorothea Baroness Fersen (unbekannt ob aus erster oder zweiter Ehe). Gemahl Major von Wrangell. (Geschichte der Fersen.)
39. Am 1. Juli 1799 kaufte Lieutenant Karl Hermann Baron Wrangel als Pfandbesitz auf 70 Jahre Alt-Bockenhof vom Rittmeister Baron Gustav Woldemar Wrangel (XIV 43) für 24 000 Rubel Banko.
40. Wolmar von Wrangell, wurde 1634 in Livland geboren. Er verliess bald seine Heimath und trat in kurbrandenburgische Dienste, in welchen er, nachdem er bereits dreissig Jahre gedient hatte, den 6. October 1679 Oberst und Kommandeur des kurfürstlichen Leib-Garde-Infanterie-Regiments Nr. 1 und Kommandant von

Berlin wurde.¹⁾ Wegen seiner geleisteten Kriegsdienste erhielt er vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg am 23. September 1676 das von Wolfratsche Gut Lüssow (1½ Meilen von Anclam belegen) in Pommern geschenkt. Im Jahre 1679 kaufte er vom Bürgermeister Johann Tieffenbach das ½ Meile von Bernau und etwa 3½ Meilen nördlich von Berlin belegene Rittergut Börnicke, liess hier 1680 die Kirche renoviren und ward in derselben nach seinem am 5. Januar 1685 zu Berlin erfolgten Tode beigesetzt. Seine Ehefrau war Anna Hellervast von Berbeche, welche am 25. Mai 1687 im Amt Marienfluss verstarb; den 8. Juni wurde ihre Leiche von dort nach Börnicke übergeführt und daselbst feierlichst beigesetzt. Er hatte einen Sohn Friedrich Wilhelm (42) und eine Tochter

Julianne Eleonore (41), welche den 15. November 1667 geboren wurde und sich am 17. December 1684 mit George Christoph von Wacholtz (aus einem pommerschen Geschlecht), kurbrandenburgischer Oberkammerjunker und Stiftpauptmann zu Marienfluss, Domprobst zu Cammin, Erbherr auf Darigschlag, Altenhof, Börnicke und Schweitz, vermählt wurde.

Sie verstarb den 27. Januar 1692 an den Masern zu Berlin und ward in Börnicke beigesetzt. Der Prediger Benj. Ursinus zu Cölln an der Spree hielt über das Thema „Spiegel der Sterblichkeit“ die Leichenpredigt, welche am 20. October 1692 im Druck erschien. In Kurkenfeld — zu Tabelle XX — befindet sich ein alter Stahlstich, der diese Dame darstellt; darunter stehen die Verse:

„So war der Wrangelin gesichte vnd gestalt,
Die Tugend, Gottesfurcht vnd Zierde der gebeerden,
Damit sie war begabt, kan nicht entworfen werden,
Dem Himmel war Sie lieb, drumb nahm Er Sie so baldt,
Ihr Wacholtz, den da stets Ihr abschiedt sehr betrübet,
Zeigt durch dieses Denkmahl an, wie sehr Sie ihn geliebet.“

Nach Wacholtz Tode, dessen Datum nicht mitgetheilt, verkauften seine Erbnehmer Börnicke, welches er von seinem Schwiegervater geerbt hatte, an Johann Stephan von Barfuss. In der Kirche zu Börnicke befinden sich am Altar und am herrschaftlichen Stuhl je ein Gedenkstein des Wolmar von Wrangel. Beide Steine tragen die Jahreszahl 1683 und die Wappen Wolmars und dessen Frau. An der Kirchenwand sehen wir in zwei Reihen zwei männliche und zwei weibliche Brustbilder, umgeben von 24 Wappen, mit der Jahreszahl 1667.

42. Friedrich Wilhelm von Wrangell, Sohn des Wolmar (40) wurde den 13. März 1686 geboren und am 14. März vom Kurprinzen Friedrich, späterm König Friedrich I. von Preussen, im Dom zu Berlin über Taufe gehalten, verstarb aber schon am 8. Juni desselben Jahres.
43. Franz Georg von Wrangel, Cornet in der livländischen und esthländischen Adelsfahne, gerieth 1709 bei dem Gefecht am Dnjepr in Gefangenschaft und wurde nach Tobolsk transportirt. (Ernes I 144, Anmerkung 23.)

¹⁾ Acta: Königl. Preuss. Kriegs-Minist. Geh. Archiv. Er führte in seinem Wappen die „Wrangel-Mauer“ zwischen den beiden Adlerflügeln im Helmschmuck.

44. Gerhard Dietrich von Wrangel, Kapitän bei dem deutschen Bataillon des Oberstlieutenants Boyé, kam in russische Gefangenschaft und lag in Sebekrod. (Ernes I 667.)
45. Friedrich Wilhelm von Wrangel trat 1741 in russische Dienste und ward 1775 Oberst bei dem Brzoinischen Infanterie-Regiment. 1763 war er Cornet im narowischen Carabinier-Regiment.
46. Hans von Wrangel aus Itfer wurde 1578 bei Oberpahlen von den Russen gefangen. (Kelch etc. p. 352.)
47. J..... von Wrangel war am 14. August 1770 schwedischer Lieutenant beim Leib-Regiment.
48. Denis Wrangel diente seit 1753 im russischen Kriegsheer und wurde 1773 erster Oberst-Wachtmeister beim Infanterie-Regiment Kurinsk. (Milit.-Etat p. 34 l.)
49. Ernst Christian Wrangel (geb. 16..) Kapitän bei der schwedischen Abo-Kreis-Infanterie, verstarb 1726. Er verheirathete sich 1719 mit Maria Hedwig von Rohr, Tochter des Rittmeisters Christer von Rohr und seiner Gemahlin Hedwig geborene Andersson.
50. Gustav von Wrangel, zweiter Unterhauptmann bei dem russischen nischgorodischen Infanterie-Regiment, ward 1759 bei Polzin verwundet. Er diente seit 1754 und wurde 1775 zweiter Oberst-Wachtmeister. Später stand er mit Hauptmannssold bei dem narowischen Garnison-Bataillon. (Gadebusch, Band 16 p. 55. Milit.-Etat p. 80.)
51. Carl Wrangel, zweiter Unterhauptmann bei dem russischen nisowischen Infanterie-Regiment, ward in der Schlacht bei Polzin am 1. (12.) August 1759 leicht verwundet. Er trat 1749 in russische Dienste, wurde 1772 Oberst-Wachtmeister und war 1774 erster Oberst-Wachtmeister bei dem polotzkischen Infanterie-Regiment. Später finden wir ihn als Kommandeur bei dem 2. Petersburger Garnison-Bataillon. (Gadebusch, Bd. 16 p. 87; Danziger Beitr. Bd. VIII p. 54; Milit.-Etat p. 63.)
52. Carl Gustav Wrangel fiel als Seconde-Fähnrich bei der Leib-Garde am 28. Juni 1709 bei Pultawa.
53. Während Karl XII. in Polen vordrang, fielen die Russen, deren Anzahl auf 50 000 Mann geschätzt wurde, in Livland ein. Der Generalfeldwachtmeister Wolmar Anton von Schlippenbach erwartete sie bei Errestfer mit 7000 Mann. Am 30. December 1701 griff ihn Scheremetiew hier an, wurde zwar anfangs zurückgeworfen, dann aber umzingelte er die Schweden und schlug sie nach vierstündigem Kampfe so vollständig, dass 3000 Mann das Schlachtfeld deckten und sämtliche Geschütze mit aller Bagage den Siegern in die Hände fielen. Gefangen wurden: der Obrist Gustav Enschild, der Oberstlieutenant Reinhold von Lieven, der Major (Heimart Joh.) Nolken, der Rittmeister Wrangell und der Kapitän von Ungern. (Gadebusch III 3, 156; Kelch II 257 fl.; nach Peter I. Tag. 57 fand die Schlacht am 1. Januar 1702 statt; von Ung.-Sternberg I p. 370.)
54. Lieutenant von Wrangel ward 1703 in Ingermanland erschossen.
55. In dem Gefecht bei Wyborg am 7. Juni 1703 blieb von der Infanterie Lieutenant von Wrangel. (Kelch, Livl. Hist. Th. II p. 338.)

56. Am 16. August 1708, als am 11. Sonntag nach Trinitatis, des Morgens, da die Sonne aufging, kam der russische Brigadier Monasterioff mit 3000 Dragonern und Fussknechten und zwei kleinen Kanonen an den Fluss Semme, warf die daselbst bei der Brücke stehenden zwei Kapitäne Brömsen und Wrangel nach einer kurzen Gegenwehr über den Haufen und passirte den Strom, machte unterwegs viel Bauernvolk, so aus der Kirche zu gehen begriffen waren, nieder und kam etwa nach sieben Uhr zwischen Finne und Pajust an, wo er im flachen Felde stehende Truppen vor sich fand. In dem entstehenden Kampfe wurde unter mehreren anderen auch der Kapitän Wrangel gefangen. (Kelch, Livl. Gesch. Bd. II p. 602.)
57. Ernst Wrangel, geb. 16.. zu Sabakzar, war königlich schwedischer Lieutenant beim geworbenen Regiment des Oberst H. Hastfer. Er ward bei Rossiena gefangen und befand sich 1710 in Wiborg.
58. Gustav Wrangel, 1747 schwedischer Lieutenant, wurde bei Pruck gefangen.
59. von Wrangel war 1687 schwedischer Hauptmann, 1699 bis 1703 Oberst-Wachtmeister und stand in Dorpat.
60. Hermann Georg von Wrangel, königlich schwedischer Kapitän im Regiment von Lieven 1722.
61. Freiherr von Wrangel, russischer Hauptmann beim podolischen Infanterie-Regiment, ward 1759 im Treffen bei Polzin in Pommern verwundet.
62. Freiherr von Wrangel ward 1708 Oberst und Commandant in Wilna. (Nordberg I, 848.)
63. von Wrangel, schwedischer Oberst-Wachtmeister beim Regiment Wulf, ward 1675 zu Stibnitz gefangen. Er soll 1676 vor Wolgast geblieben sein.
64. von Wrangel, schwedischer Lieutenant im finnischen Infanterie-Regiment des Oberst Tiesenhausen, stand 1701 in Dorpat und misshandelte einen dorpatschen Bürger. Der General-Gouverneur schrieb dieserhalb nachdrücklich an den Vice-Commandanten Zöge.
65. von Wrangel, schwedischer Kapitän bei dem westgöthischen Dal-Regiment, blieb am 19. Juli 1705 bei Retusain.
66. Baron Wrangel, angestellt beim österreichischen Regiment Wurmprandt, fiel 1731 an der Spitze seiner Compagnie und hinterliess eine Wittwe. (Vide ad Feldmarschall Graf Fabian von Wrangel, Tab. XVIII 42.)
67. Baron Wrangel bittet 1736 den Feldmarschall Fabian Wrangel (Tab. XVIII 42) um seine Protection zur Anstellung in der russischen Armee.
68. von Wrangel, Rittmeister in der esthländischen Adelsfahne, blieb am 30. December 1701 bei Errestfer.
69. von Wrangel, Lieutenant bei dem Abo-Län-Dublerings-Regiment, blieb bei Rossiena am 6. September 1701. (Dagblad.)
70. von Wrangel, schwedischer Lieutenant, büsst 1703 sein Leben im Kampfe wider die Russen ein.
71. Baron von Wrangel, Kapitän im permischen Infanterie-Regiment, ward 1759 im Treffen bei Polzin verwundet. (Danziger Beitr. Bd. VIII p. 54; Gadebusch Bd. 16.)

72. Als der polnische Feldherr General Paykul erfahren hatte, wie schwach das unter Generallieutenant von Nieroth bei Warschau stehende feindliche schwedische Detachement sei, entschloss er sich, über die dermalen sehr ausgetrocknete Weichsel zu gehen und selbiges anzugreifen. Sobald nun General Nieroth von dessen Bewegung Kundschaft erhalten, schickte er am 18. Juli 1705 zwei Parteien aus, jede von 180 Pferden, und zwar die eine unter Oberstlieutenant Claus Bonde nach Casum, die andere unter Oberstlieutenant Stahlhammern nach Gura, sowohl die Pässe auf einer Seite zu bewahren, als auch auf der andern Seite um Warschau den Feind zu beobachten. In der Nacht aber bekam Oberstlieutenant Bonde Nachricht, dass der Feind eine Meile davon über den Strom gegangen und sich näher nach Warschau gezogen; Bonde nahm deshalb in der Geschwindigkeit zwanzig Mann mit sich, dieses zu recognosciren, und liess drei Rittmeister mit dem Reste der Partei zurück. Als er nun bei seiner Ankunft gewahr wurde, dass schon eine Anzahl der Feinde über den Fluss gesetzt, wagte er es mit seiner wenigen Mannschaft, dieselbe zurück zu treiben, wurde jedoch nebst allen seinen Begleitern erschossen. Dessenungeachtet erfuhren aber die drei zurückgelassenen Rittmeister Wetting, Elberg und Wrangel, dass ihr Oberstlieutenant mit dem Feinde in Action gerathen wäre, und eilten dahin, ihn zu entsetzen. Der Feind hatte jedoch inzwischen den Fluss in stärkerer Anzahl überschritten und konnten deshalb die drei Rittmeister trotz des bravsten Verhaltens nichts ausrichten. Dem Rittmeister Wetting ward sein Pferd erschossen, und er entkam zu Fuss in den Wald; Elberg wurde gefangen, und Wrangel kam davon, indem er sich durchschlug. (Kelch, Livl. Gesch. Bd. II p. 513.)
73. Gustav Magnus von Wrangel wurde im Juli 1743 auf der Insel Rügen geboren, trat im September 1759 im königlich preussischen Infanterie-Regiment von Canitz Nr. 2 ein, desertirte aber am 16. September 1762 von demselben. Darauf finden wir ihn als Amtshauptmann zu Bergen auf Rügen, aus welcher Stellung er den 11. Mai 1797 seinen Abschied nahm. (Geheimes Staatsarchiv zu Berlin.)
74. Johann Weinmar Wrangel von Koldenhoven. Aus dem königlichen Geheimen Staatsarchiv zu Berlin erhielt der Autor dieses Werkes die Notiz: In der kaiserlich königlichen Reichshofkanzlei zu Wien beruht: „Adelsdiplom für Johann Wrangel, bischöflich münsterscher Rittmeister; Adelsprädikat: von Koldenhoven. d. d. Ebersdorf, den 24. September 1669.“ In Verfolg dieser Mittheilung begannen die Ermittlungen über diesen von Wrangel, und ward zunächst obige Notiz in dem „Stammbuch, Adel in Deutschland“ Band 3, Regensburg 1865, bei Manz, pag. 182 insofern bestätigt, als dieser Wrangel nicht Wrangel, sondern Prangel genannt wird. Letzteres beruht jedoch auf einem Druckfehler, da der in Rede stehende Rittmeister, wie weiter unten bestätigt werden wird, wirklich „Wrangel“ hiess. Die im königlichen Provinzial-Staatsarchiv in Münster respective im königlichen Provinzial-Staatsarchiv in Düsseldorf und im gräflich Stolbergischen Archiv in Wernigerode in betreff der in Westfalen damals noch vorhandenen Familie von Wrangel in der Grafschaft Broich angestellten Recherchen blieben ohne allen

Erfolg, bis es dann endlich gelang, näheres über die Adelserhebung des bezeichneten bischöflich münsterschen Rittmeisters aus dem kaiserlich königlichen Adelsarchiv in Wien zu erfahren. Die bezügliche Mittheilung lautet: „Johann Weinmar Wrangel (nicht Prangel), bischöflich münsterscher Rittmeister, wurde durch Kaiser Leopold d. d. Schloss Ebersdorf, 24. September 1669 in den rittermässigen Reichs- und erbländischen Adelstand mit „von Koldenhoven“, und der Bewilligung, sich nach den zu erwerbenden Gütern zu nennen, erhoben. Derselbe diente vom Gemeinen auf und ist „von guten ehrlichen Eltern in freiem Stande“ geboren (wie er in seinem Adelsgesuch selbst sagt) und ist aus der Grafschaft Bruch¹⁾ in Westfalen, woselbst seine Vorfahren seit langen Jahren her sesshaft und begütert gewesen sind. Das ihm verliehene Wappen ist folgendes: In Schwarz eine aufsteigende eingebogene und bis über die Mitte des schwarzen Schildes hinaufgehende blaue Spitze, in welcher sich ein links-gewendeter, doppelschwänziger, goldener Löwe befindet, der in der Linken einen blanken Säbel schwingt. Oben rechts der Spitze ein goldener Triangel;²⁾ oben links der Spitze eine goldene Lilie. Kleinod: wachsender, links gewendeter, goldener Löwe mit dem Säbel zwischen offenem schwarzen Fluge auf dem gekrönten, links gewendeten Helme.³⁾ Helmdecken schwarz-golden.“ Weitere Nachrichten enthält weder das Diplom noch das Adelsgesuch und ist der Adel nur auf Grund seiner militärischen (vielleicht vierzigjährigen) Dienstzeit und seiner Verdienste erfolgt. Weder über seine Vorfahren und Nachkommen noch Güter hat etwas ermittelt werden können.

75. Anton Wrangel, Lieutenant der schwedischen Garde zu Fuss, wurde am 28. Juni 1709 bei Pultawa gefangen und nach Kiew transportirt.
76. Lieutenant Wrangel vom Regiment Westmorland wurde am 28. Juni 1709 bei Pultawa gefangen und nach Kiew transportirt.
77. Johann Wrangel, Kapitän vom schwedischen Leibregiment, wurde am 28. Juni 1709 bei Pultawa gefangen und nach Smolensk transportirt.
78. Kapitän Wrangel vom Regiment des Generals Hamilton wurde am 28. Juni 1709 bei Pultawa gefangen und nach Smolensk transportirt.
79. Hindrik Wrangel, schwedischer Oberstlieutenant, wurde am 28. Juni 1709 bei Pultawa gefangen.
80. A..... Henr. Wrangel, Registrator bei den Reichsständen in Stockholm, vermählte sich am 9. December 1830 in Stockholm mit Anna Sophie af Ditmer, Tochter des Assessors Joachim Ulric af Ditmer und seiner Ehefrau Anna Catharina Wahlberg.

¹⁾ Herrschaft Bruch in der Rheinprovinz (Mülheim an der Ruhr). In dieser Herrschaft (Broich) hat es jedoch keine Familie Weinmar Wrangel gegeben, und überhaupt keinen Adel. Ist aber Hans Bruch in Westfalen, Kreis Bochum, der gesuchte Ort, so besass dasselbe eine Zeit lang Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode und ist jetzt mit Berg- und Hüttenwerken bei Hattingen an die Disconto-Gesellschaft in Berlin verkauft worden.

²⁾ Nach dem Wortlaut im Diplom. Im Diplome-Wappen ist die nebenstehende Figur * gemalt, jedoch ist sie mit einem scharfen Instrument so ∇ durchstrichen, was vielleicht den zu verleihenden Triangel darstellen sollte, ohne dass jedoch die Figur * dadurch als unrichtig bezeichnet und unkenntlich gemacht wurde.

³⁾ Die Linksstellung ist hier ausdrücklich vorgeschrieben.

81. Moritz Wrangel zu Rojel hatte mit seiner Ehefrau Barbara von Zwiebeln (von Zweifel?) eine Tochter Dorothea, die sich mit Gerhard von Schützen zu Fall verheirathete. Jahr unbekannt.

b. Weibliche Mitglieder.

82. Adelhaid von Wrangell war mit Lorenz Hermann von Fersen auf Kerna vermählt. Ihre Tochter Gertrud von Fersen heirathete 1582 Hans von Wrangel auf Addinal in seiner zweiten Ehe (Tab. II A 60).
83. Anna Elisabeth von Wrangel, Wittwe, verstorben am 14. April 1802.
84. Anna von Wrangel ward den 5. Mai 1629 in der St. Marienkirche zu Stettin beigesetzt. Vermählt mit Assmus von Glasenapp, welcher zuerst in fremden Diensten stand, dann als Oberstlieutenant bei dem pommerschen Defensionswerk Commissarius, später unter Gustav Adolph Oberst war. Im Jahre 1615 stand er vor Pleskau; er fiel 1629. Seine Leiche ward 1631 mit grosser Feierlichkeit in der Marienkirche zu Stettin beigesetzt. (Micrälius, Pomm. Gesch.)
85. Anna von Wrangel war Schwägerin des Hans Maydel zu Herküll — Johannis Sohn — und hatte an diesen wegen ihrer Morgengabe eine Forderung von 800 Thalern (1558). Er setzte ihr sein Gut Herküll bis zur Bezahlung der Schuld als Unterpfand aus.
86. Anna von Wrangell war mit Jürgen Rosen von Mojaun vermählt.
87. Anna Wrangel¹⁾ war mit Wolter Freiherr von Schenck vermählt. Sohn: Diedrich von Schenck, Herr von Neudeck, Hofmarschall bei dem Herzog Gotthardt (Kettler?) von Kurland.
88. Major Gerhard Christoph von Stromberg, Gemahlin Anna Helene von Wrangel, Tochter des Hakenrichters von Wrangel; vermählt den 21. April 1786.
89. Barbara von Wrangel lebte 1595 und war mit Georg VIII. von Ungern-Sternberg von Assoten, Herrn auf Kawast, vermählt, starb 1590. (Gesch. der von Ungern-Sternberg.)
90. Christina von Wrangel, geboren 17.., war vermählt mit Kapitän Freiherr Fabian Duval in seiner ersten Ehe; letzterer geboren den 12. April 1702, verstorben den 7. November 1752.
91. Elisabeth von Wrangel, verheirathet mit dem Mannrichter zu Oesel, Ernst von Berg, Erbherrn zu Rettenbach. (Hupel 20, 30.)
92. Friedrike Gustava von Wrangel, verstorben den 21. August 1825; sie war vermählt mit dem Kaplan in Joutsa, Tomas Neovius, geboren 1756, verstorben 1806. (Arkiander.)
93. Helene von Wrangel war mit Wilhelm von Medem auf Bersen vermählt.
94. Blasius von Hochgraefe, vermählt mit Kune von Wrangel, macht sein Testament d. d. Nüre 1. November 1667. Aus demselben geht hervor, dass Kune von Wrangel ihren beiden Töchtern Dorothea und Sophie Elisabeth je 1000 Rthlr.

¹⁾ Anna Wrangel führte einen Flug auf dem Helin, dessen einer silberner Flügel mit einer schwarzen Mauer und dessen anderer schwarzer Flügel mit einer silbernen Mauer belegt war.

auf Renten vermacht hat, wovon die erstere bereits ihre 1000 Rthlr. empfangen, die letztere dagegen solche Summe mit verschiedenen Antheilen bei anderen Personen noch stehen hat.

95. Luise von Wrangel starb 76 Jahre alt den 10. April 1800 in Hyby, einem Prediger-gut. Sie testirte ihr Vermögen ihrer Schwestertochter Svanande und ihrer anderen leiblichen Schwester, Wittwe Pastorin Olivia Borup. (Inländ. Zeitung 1800 Nr. 63, 69.)
96. Klaus Mekes auf Sack und Rappifer machte 1561 sein Testament. Gemahlin Magdalena Wrangel lebte 1574 als Wittwe. Sie betheiligte sich bei der Belagerung von Reval im Kriege Russlands mit Polen. Ihre Tochter Anna Mekes war vermählt mit Paul Scharenberge auf Saus. (Fam. Scharenberge; von Toll Briefl. I Nr. 1505.)
97. Margarethe von Wrangel aus dem Hause Addinal war mit Johann Anrep zu Soor vermählt.
98. Margarethe Wrangel, verstorben vor 1663, war mit dem Major Jacob Mack Douwall vermählt. Derselbe hatte am 28. März 1664 einen Prozess mit Reinhold von Wrangel (Tab. IX 1) wegen eines Gesindes Rootzipch und der Mühle Owandes. (Arch. Oberlandgericht Reval.)
99. Marie Eleonore von Wrangel, geboren 1717, verstorben 1752; sie war vermählt mit dem Kaplan in Sibbo, Johann Talquist (geboren 1715, verstorben 1780), in dessen erster Ehe. (Arkiander.)
100. Maya von Wrangel, vermählt an einen von Gilsa, erhielt bei Gelegenheit des Verkaufes des Hofes zu Waschel von Gerd Dönhof an Simon Lode im Jahre 1557 eine jährliche Pension ausgesetzt.
101. Märta Marie von Wrangel starb 76 Jahr alt 1762 in Lund als Wittwe des Probstes Agrell.
102. Marie von Wrangel aus Livland vermählte sich mit Hemming von Glasenapp (Sohn Hemmings junior, Domherrn zu Cammin). Wegen seiner Hastigkeit „Griesler“, auch „Grisiler“ genannt. Er lebte 1377, war dänischer Admiral, später um 1400 auf Wurchow, Gramenz, Naseband, Coprieben, Bärwalde. Für seinen Herzog Bogislaw VIII. kämpfte er gegen den aufsetzigen Bischof und unterwarf respective verwüstete die Gegend bei Cörlin. Im Jahre 1410 war er als herzoglicher Rath im Gefolge des Herzogs Bogislaw VIII. im polnischen Lager vor der Feste Marienburg; 1423 bewirthete er den König Erich von Dänemark in Neustettin, wo die Herzöge von Pommern, auch der Hochmeister (Heermeister) von Livland anwesend waren und ein Bündniss hauptsächlich gegen den Markgrafen wegen seiner Gelüste auf die Neumark abschlossen. Er ist etwa 1432 gestorben.
103. Petronella Wrangel starb 60 Jahr alt am 18. April 1789 in Lund, Wittwe des verstorbenen Pastors Bacher (introducirt 1787 unter Nr. 41).
104. Sophie Helene Wrangel zeigte am 12. Januar 1680 von Reval aus den Tod ihres Ehemann Georg Johann von Berg, erbesessen auf Luist und Steinhausen, an, der durch einen tödtlichen Schuss seiner Feinde in einem Treffen auf dem Marsch

- getroffen worden war. Er war schwedischer Major zu Pferde; begraben wurde er den 18. Februar 1680 im Dom zu Reval. (von Toll, Urk. zu Fam.-Nachr.)
105. Eine geborene von Wrangel vermählte sich mit Heinrich Ernst Joachim von Klinkowström (aus einem nicht introducirten Geschlecht). Er starb 1765. (Hopf etc.)
106. Eine von Wrangel vermählte sich am 19. Februar 1711 mit Magnus Wilhelm von Nieroth.

Endlich muss hier eines besonderen Zweiges Erwähnung geschehen, welcher noch heutigen Tages in Russland blüht, der

Wrangel von Huebenthal.

Was die Abstammung dieses Zweiges anbetrifft, so ist eine solche in der Heroldie des I. Senats in St. Petersburg nicht ersichtlich, wiewohl der Familie im Jahre 1854 bei Gelegenheit der Adels-Anerkennung Erwähnung geschieht.

Auf Grund der Personalien des nachfolgenden Carl Wrangel von Huebenthal wurden Recherchen über dessen Herkunft in den Universitäts-Acten zu Göttingen und Marburg angestellt, welche indessen ganz resultatlos blieben; dasselbe Schicksal hatte die Nachforschung über die Herstammung dieses Zweiges in Hessen-Kassel. Wir müssen daher die weiteren Untersuchungen über die Vereinigung der Wrangel mit Huebenthal anheimgen, und dieses umsomehr, als auch im Adelsarchiv zu Wien nichts hierüber aufzufinden war. Folgen wir einer Legende in der Familie Wrangel, so sollen die Wrangel von Huebenthal erst seit dem Feldzuge Napoleons I. nach Russland 1812 aufgetaucht sein und zwar soll ein russischer Offizier (General?) von Wrangel in einer Schlacht (wahrscheinlich Borodino) schwer verwundet und von einem Feldscheer gepflegt worden sein, welcher, nachdem dieser Wrangel seinen Wunden erlegen, die Papiere, Legitimationen u. s. w. des Verstorbenen an sich genommen habe und bald darauf als Wrangel mit dem Zunamen „von Huebenthal“ aufgetreten sei. Wiewohl an der Richtigkeit dieser Erzählung gezweifelt wird, haben wir sie dennoch hier mitgetheilt — sie führt vielleicht auf die Spur zur Ermittlung der Abstammung. Auch der Autor kann dieser Erzählung nicht beistimmen, denn augenscheinlich deutet das Wappen auf eine wirkliche Adelserhebung, die von irgend einem demselben unbekannten Fürsten erfolgt ist. Bei Borodino fiel, nach der Ehrentafel im Rittersaale der esthländischen Ritterschaft in Reval zu urtheilen, nur der Stabs-Kapitän Otto Friedrich von Wrangel (Tabelle XI 95).

Wir beginnen mit dem aus diesem Zweige ältest bekannt gewordenen

107. Carl (Johannson) Wrangel. Derselbe, aus Kassel gebürtig, war Doctor der Medizin der Universitäten Göttingen und Marburg, wurde im Jahre 1810 oder 1811 vom Grafen Kisseleff für die Stelle eines Haupt-Divisions-Arztes nach Russland eingeladen. Als bedeutender Arzt war er berühmt und gekannt von den Gliedern der Kaiserlichen Familie, von denen er viele Auszeichnungen empfing. Später wurde er Präses der Medizinal-Verwaltung in Odessa und Witebsk und Mitglied vieler gelehrten Vereine.

Im Jahre 1854 wurde ihm und seinem Sohne Carl das Adelsattest unter seinem Beinamen „von Huebenthal“ ertheilt und führte er auch als „Wrangel von Huebenthal“ ein besonderes Wappen. Er verstarb 1858 in der Stadt Witebsk und war zweimal verheirathet: a) mit der Gutsbesitzerin Nassiekin und b) mit der Gutsbesitzerin Anna Jurjewitsch. Aus der ersten Ehe waren Woldemar (107a) und Constantin (107b), aus der zweiten Ehe die Söhne Carl Peter (107c) und Alexis Stanislaus (107d).

- 107a. Woldemar Wrangel von Huebenthal, Sohn von Carl Wrangel von Huebenthal (107), war Rittmeister und Adjutant bei den General-Gouverneuren Fürsten Galizin, Fürsten Urussoff und Grafen Ignatieff. Später war er Gutsbesitzer im Gouvernement Mohilew und verstarb 1884 zu St. Petersburg. Von seiner Ehegattin, der Gutsbesitzerin Marie Gérard, die 1886 noch lebt, hinterliess Woldemar Wrangel von Huebenthal einen Sohn.
- 107e. Leonid Wrangel von Huebenthal, 1886 Gutsbesitzer und Ehrenfriedensrichter im Gouvernement Mohilew und verheirathet mit Linaida Chrapowitzki, die 1886 noch lebt und Gutsbesitzerin in diesem Gouvernement war.
- 107b. Constantin Wrangel von Huebenthal, lebt 1886 als verabschiedeter Gardelieutenant und Gutsbesitzer im Gouvernement Smolensk, verheirathet mit einer Gutsbesitzerin Tscheslawsky in dem Gouvernement Smolensk; sie leben 1886 in kinderloser Ehe.
- 107c. Carl Peter Wrangel von Huebenthal, Sohn von Carl Wrangel von Huebenthal (107), geboren den 9. September 1841 zu Witebsk in der Jelatzkischen Gemeinde und nach dem evangelischen Ritus am 6. Januar 1842 getauft. Seine Taufpathen waren Seine Durchlaucht Prinz Friedrich Wilhelm Alexander von Württemberg, Frau Gräfin Luise von der Borch geborene Gräfin Syberg-Plater, der Gouvernements-Adels-Marschall Felix Cichonowetzki, die Staatsrätthin Eleonore Dembinsky, General Reinhold Jeregross und der Adels-Marschall Furerin Bogomolitz.¹⁾ Er verstarb 1865 unverheirathet.
- 107d. Alexis Stanislaus Wrangel von Huebenthal, Sohn von Carl Wrangel von Huebenthal (107), lebt 1886 als Titular-Rath, Friedensrichter, Präses des Friedensgerichts und Gutsbesitzer im Gouvernement Witebsk. Er war zweimal verheirathet: a) mit Adele Jurgewitsch, b) mit deren Schwester Emilie Jurgewitsch (lebt 1886). Aus der ersten Ehe ist die Tochter Leonida Anna (107f), lebt 1886. Aus der zweiten Ehe die Tochter Adele (107g), lebt 1886, und der Sohn
- 107h. Woldemar Constantin Wrangel von Huebenthal, lebt 1886.

¹⁾ Heraldie, Abtheilung des I. Senats in St. Petersburg.